

Rauchzeichen

4

2006



Informationen und Aktionen der Jugendfeuerwehren MV

auch im Internet: www.ljf-mv.de



Einsatzfahrzeug LF 16 – TS

(Kat-Schutz)

Typ: Mercedes – Benz

Baujahr: 1990

Zugelassenes Gesamtgewicht: 9 t

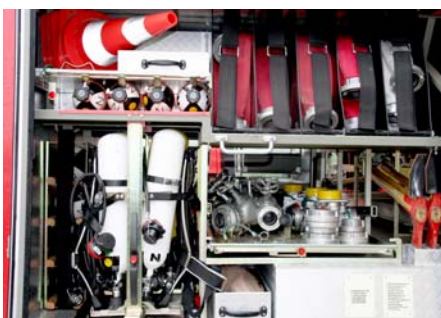
124 KW (166 PS)

maximale Geschwindigkeit: 85 Km/h

Besatzung: 1:8

Ausstattung:

TS 8/8, Vorbaupumpe, 4-teilige Steckleiter
3-teilige Schiebleiter, 30 B-Schläuche,
20 C-Schläuche, 8 A-Saugschläuche, 4 PA-
Geräte, 4 CSA - Anzüge, Ölbinde-mittel, 120
l Schaumbildner, Motorkettensäge, Tauch-
pumpe TP 4, hydr. Zylinder, Werkzeug-
kasten (groß und klein)



Weltrekord: Zwölf Feuerwehrfahrzeuge über 1300 Meter gezogen

Ein Weltrekord - verbunden mit dem Eintrag in das „Guinnessbuch der Rekorde“ - wurde am 19. August 2006 in M-V aufgestellt. Mit Hilfe eines einzigen Zugfahrzeuges sollten 12 Feuerwehrfahrzeuge über die Distanz von mindestens 1.000 Metern gezogen werden. Alle Fahrzeuge waren mittels Schleppstange miteinander verbunden - Gesamtlänge: 105 Meter. Gespannt verfolgten zahlreiche Zuschauer diesen weltweit ersten Versuch und staunten nicht schlecht, als sich der Zug langsam in Bewegung setzte. Die Zugmaschine war übrigens ein Feuerwehrbergfahrzeug vom Typ G 5 aus dem Jahr 1956. Dieser hat 150 PS und wurde vom Leiter des Landesfeuerwehrmuseums Meetzten, Uwe Rosenfeld, im 1. Geländegang gefahren. Nachdem die Kühlertemperatur über 90 Grad erreichte, entschloss sich Rosenfeld, den gesamten Tross zurück auf das Museumsgelände zu ziehen. Am Ende wurden dann sogar 1.300 Meter gemessen. Herzlichen Glückwunsch! Die nächste Idee des Museumsteams: Eine Weltumrundung mit einem Feuerwehrlöschfahrzeug.

Wolfgang Grimm

ine+termine+termine+term

20.01.2007 OVP - Jahres-
hauptversammlung in Gutzkow

23.02.-25.02.2007 Seminar Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit LSBK Malchow

10.03.2007 Landesjugendfeuerwehr-
ausschusssitzung LSBK Malchow

11.-13.05.2007 Seminar Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit LSBK Malchow

30.06.2007 Landesjugendfeuerwehr-
ausschusssitzung

06.08.2007 Landeszeltlager mit Pokal-
lauf in Binz (Rügen)

31.08.-02.09.2007 Seminar Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit LSBK Malchow

07.-09.08.2007 Landesjugendfeuer-
wehrausschusssitzung LSBK Malchow

08.09.2007 Landesjugendfeuerwehrtag
LSBK Malchow

09.11.-11.11.2007 Seminar Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit LSBK Malchow





Neugier ist die Tugend Nr. 1

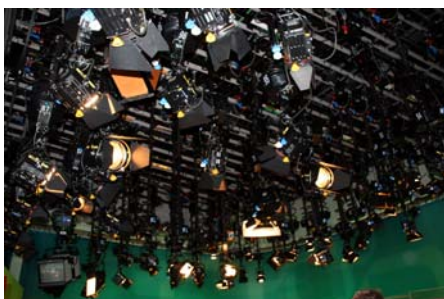
Wer kennt es nicht: mehrere Kilometer Stau auf der Autobahn – warten, warten, Langeweile. Was ist da schöner als entspannende Musik oder der Verkehrsservice aus dem Radio? Doch was ist alles nötig, um Musik oder Nachrichten im Auto zu empfangen? Logisch, um das schnellste



„Nebenbeimedium“ zu empfangen, ist ein Radio die Grundvoraussetzung. „Den Rest“ erfragte das Presseseminar während eines Besuchs im Schweriner Landesfunkhaus des Norddeutschen Rundfunks (NDR). Wiebke Weitendorf, Radio-Journalistin und - wie sie selbst von sich sagte - Mädchen für alles“, führte die gut dreißig Jungjournalisten durch das gläserne Funkhaus. Damit soll seit seiner Errich-

Gaspedal im Studio

Wiebke Weitendorf, das „Mädchen für alles“ - wie sie selbst sagte - führt uns durch das NDR-Gebäude und erklärte uns die verschiedenen Aufgabenbereiche von Radio und Fernsehen. Täglich um 19.30 Uhr kann man im Norddeutschen Fernsehen das „Nordmagazin“ sehen, das über die aktuellen Themen des Tages berichtet. Im Schweriner Landesfunkhaus gibt es ein großes Fernsehstudio, von wo aus es live übertragen wird. An der Studio-decke hängen insgesamt 125 Scheinwerfer, die alle einzeln einstellbar sind. Etwa



80 von ihnen sind während des „Nordmagazins“ in Betrieb. Das Studio verfügt außerdem über sechs hochmoderne, voll-



tung vor gut zehn Jahren die Transparenz der Rundfunkanstalt nach außen präsentiert werden. Hervorgegangen aus dem damaligen DDR-Radio und nach dem Zusammenschluss mit dem NDR steht nun in Schwerin eines von vier Landesfunkhäusern, die gleichsam die Gemeinschaft des Nordens bilden. Im Interesse der Hörerbindung und um für jeden Geschmack etwas zu bieten, gibt es fünf Radiosender – für jede Zielgruppe, von jung bis alt. Und auch technisch ist der NDR up to date. Die Zeiten der Tonspulen sind lange vorbei. Jetzt verfügt der NDR über eine Vielzahl von CDs, denn „gesendet wird, was Hörergeschmack ist“, meinte Wiebke Weitendorf - und das 24 Stunden am Tag, siebzehn davon live. Aber nicht nur Mu-

automatische Kameras, die durch die Regie gesteuert werden. Außerdem sahen wir einen Teleprompter, der bei den Zuschauern den Eindruck erweckt, als könnten die Moderatoren und Sprecher ihre Texte alle auswendig. Dabei lesen sie die nur über einen Spiegel, der vor dem Objektiv der Kamera platziert ist. Das Tempo, mit dem die Texte über den Spiegel gezogen werden, können die Moderatoren mit Hilfe eines sogenannten „Gaspedals“ regulieren.



Eine grüne Wand, die im Hintergrund des Moderators steht, wird über einen Computer in der Regie animiert - so kann man während der Sendung auf der eigentlich völlig leeren Wand je nachdem ein Bild zum aktuellen Thema, das Logo des Nord-

sik, sondern auch Verkehrsfunk, Wetter und natürlich die Nachrichten und Hintergrundberichte gehen über den Sender. Wie Wiebke Weitendorf dazu erläuterte, dauert es zwischen 30 und 60 Minuten, bis eine Idee als Information in den Nachrichten zu hören ist. Und um an die nötigen Infos zu kommen, sei Neugier die Tugend Nr. 1 der Journalisten - denn ohne Nachfragen kei-



ne Fakten. Allerdings kann zuviel Sprache, sei es bei Moderationen oder in der Werbung, auch negative Wirken haben. Dann entstünden die sogenannten „Wortklopse“. Und um genau das zu vermeiden, greifen die Schweriner Radiomacher in den täglichen Musikpool von etwa eintausend Titeln.

Carsten Schubel, Lukas Hachtmann, Stefan Tarkowski, Stephan Radtke



magazins oder eine Wetterkarte sehen. Darum ist es auch nicht ganz so einfach, etwas genau auf der Karte anzuzeigen, da die Moderatoren im Studio selbst nur ein gespiegeltes Bild auf ihrem Monitor sehen. Und wenn die männlichen Nachrichtensprecher ihren Schlips gerade-rücken wollen, dann wird er meistens nur noch schiefer.

Leider war die Führung dann auch schon fast zu Ende, denn am Empfang stand schon die nächste Gruppe. Aber wir warern sicherlich nicht das letzte Mal zu Besuch im NDR, denn jeder Interessent ist - nach Voranmeldung - herzlich willkommen. Und wir können jetzt sagen, wir haben auch schon da gestanden, wo die Leute im Fernsehen ihre Nachrichten machen.

Steffi, Benjamin, Sabrina



Jufo beendet Sommerpause

Seine Sommerpause beendet hat das Jufo, das sich vom 22. bis 24. September erneut in Güstrow traf. Leider waren allerdings wieder nicht alle Landkreise vertreten. Wir appellieren daher an alle Verantwortlichen der Landkreise, ihre Jugendlichen zum Jufo zu schicken!

Auf die Tagesordnung für das sonnige Wochenende hatten wir uns das Entwickeln neuer JF – Bekleidung gestellt, worüber fleißig diskutiert wurde - mit einem super Ergebnis zum Schluss. Wir können nur sagen: Lasst euch überraschen!

Außerdem diskutierte das Jufo über die heutige und zukünftige Sichtweise der Jugendfeuerwehr sowie über das Erarbeiten eines Handouts für Förderer der Jugendfeuerwehr. Dieses Thema werden wir auf der nächsten Tagung, die vom 17. bis 19. November in Güstrow stattfindet, wieder aufgreifen.

*Karl – W. Leonhardt
Landesjugendforum*

Jeremy: Hallo, da bin ich!

Feuerwehrynachwuchs in Malchin

Im Hause Giese ist es etwas enger geworden, denn am 24. September hat in Malchin der kleine Jeremy zum ersten Mal das Licht



der Welt erblickt. Getreu dem Motto der Feuerwehren „schnell, schnell, ich habe es sehr eilig“ bahnte er sich ungeduldig den Weg ins Leben. Und mittlerweile nimmt Klein-Jeremy auch schon regelmäßig an den Veranstaltungen der Jugendfeuerwehr auf Landes-, Kreis- und Ortsebene teil. Man könnte fast behaupten, früh übt sich wer ein guter Feuerwehrmann werden will. Und wenn Jeremy groß ist, dann wird er garantiert auch mal ein Feuerwehrmann.

Silber-Nadel für René Giese

Diesen Kreisjugendfeuerwehrtag, der Anfang November in Dargun stattfand, wird Kreisjugendwart René Giese sicherlich so



schnell nicht wieder vergessen - aus Freude. Denn an diesem Tage wurde der junge Vater (siehe Text über Jeremy auf dieser Seite) für seine besonderen Verdienste um die Jugendarbeit mit der Ehrennadel der Deutschen Jugendfeuerwehr in Silber ausgezeichnet.

Da für die Funktion des Kreisjugendwartes und seines Stellvertreters nur René Giese und Mathias Fomin zur Wahl standen, wurden sie beide wiedergewählt.

Nico Zerbe, JF Rosenow

„RauchZeichen“ auf Schatzsuche Interessante Jugendarbeit - wie geht das?

Knoten oder Gerätetraining? Kinobesuch oder Besuch im Schwimmbad? Bibliothek oder Internetcafé? Wie gestalte ich meine Jugendarbeit interessant? Wie schaffe ich es, neue Mitglieder für die Jugendfeuerwehr zu begeistern? Nur einige von vielen Fragen, die einen Jugendwart ständig bei seiner Arbeit begleiten. Und die Antworten darauf fallen nicht immer leicht. Aber es gibt auch jede Menge Erfahrungen. Ein Schatz, der nur darauf wartet, gehoben zu werden. Und dafür bitten euch die „RauchZeichen“ um Mithilfe. Bitte sendet uns attraktive Ideen und Vorschläge, die ihr mit Erfolg in eurer Jugendarbeit ausprobiert habt. Wir möchten sie gern auch anderen Jugendfeuerwehren zugänglich machen. Sei es eine Kanutour, ein Berufsfeuerwehrtag, Zeltlager oder andere Attraktionen - mailt uns eure Aktionen in der Jugendfeuerwehr. Stichwort: Schatzsuche-Jugendarbeit
Kontakt: @de

Stephan Radtke

Die Jugendleitung informiert

Zum Jahresende wird gern zurück geblickt: Wie war das Jahr? Welche neuen Erkenntnisse hat es gebracht? So möchte ich es auch in der letzten Ausgabe der „RauchZeichen“ für 2006 halten. Höhepunkt des Jahres waren die Landeswettbewerbe mit dem Zeltlager in Malchin. Aber der „Wettergott“ schickte Regen pur. So mussten die Wettbewerbe zunächst abgebrochen und am 7. Oktober in Güstrow wiederholt werden - bei etwas besserem Wetter und mit den Siegern, auf die wir gerechnet hatten. Erstmals führen wir in diesem Jahr auf Landesebene vier, für alle Mitglieder offene Projekte durch. So leitet Torsten Asmuß die Projektgruppe „Rechtsextremismus“. Unter Leitung von René Giese arbeitet die Projektgruppe „Brand-schutzerziehung“ an einem einheitlichen Konzept für die Jugendfeuerwehrwarte, das noch im Dezember vorliegen soll. Recht schwierig gestaltet sich bisher die Arbeit der Projektgruppe „Historik - AG Junge Brandschutzhelfer - DDR“ unter Leitung von Bernd Hohme. Deshalb hat die Landesjugendleitung beschlossen, am 18. November zu einem Historiktag im Feuerwehrmuseum in Meetzen (NWM) einzuladen. Einen Bericht darüber könnt Ihr in den ersten „RauchZeichen“ 2007 lesen. Nicht weniger kompliziert scheint es zu sein, einen Film über unsere Landesjugendfeuerwehr zu produzieren. Ohne professionelle Hilfe wird uns das wohl kaum gelingen. Aber als unser Seminar Presse- und Öffentlichkeitsarbeit jetzt den NDR in Schwerin besuchte, da kam mir so eine Idee. Vielleicht sollten wir zu diesem Thema noch einmal beim Direktor des Landesfunkhauses vorsprechen? Schließlich verstehen die Leute vom NDR ihr (Film)Handwerk. Und möglicherweise könnte ein solcher Film auch ein interessanter Beitrag zu der für 2007 geplanten landesweiten Diskussion „Wie attraktiv ist unsere Jugendfeuerwehr?“ sein? Was meint Ihr dazu? Außerdem soll in der ersten Hälfte 2007 in Malchow erstmals ein Workshop „Die unbekanntesten Kameraden - Mädchen und Frauen in der Feuerwehr“ stattfinden. Bitte unbedingt vormerken. Und zum Schluss möchte mich noch bei allen Landesjugendausschussmitgliedern für die gute Zusammenarbeit bedanken. Auf ein Neues im Wahljahr 2007!

Heike Lenz, Landesjugendwartin



Spaß für 60 Euro

Die Abnahme der Stufe 2 der Jugendflamme erfolgte durch den Stadtjugendwart von Schwerin, Heiko Protopopow. Für die Jugendflamme Stufe 2 ist ein Mindestalter



- Bezeichnungen und Funktionen von feuerwehrtechnischen Geräten
- Aufbau einer A-Sauglänge an der TS (2 Trupps)
- Setzen eines Standrohres
- Aufbau eines Wasserwerfers mit Hilfe von einem Verteiler und einem Stützkrümmer

- Hindernisparcour (Krankentrage mit vier wassergefüllten Ballons, getragen von vier Personen, denen die Augen verbunden werden, eine 5. Person dirigiert die anderen vier Personen durch den Parcours). Bei der Vorbereitung waren etwa 20 freiwillige Helfer aktiv.



Der ganze Spaß wurde vom Stadtfeuerwehrverband finanziert. Schließlich waren es nur 60 Euro für die Abzeichen sowie Kraftstoff für die Fahrzeuge.

von 13 Jahren erforderlich, außerdem sollte man über feuerwehrtechnische Kenntnisse verfügen. Und erste Voraussetzung ist natürlich der Besitz der Jugendflamme Stufe 1. Die Jugendwehren Mitte, Schlossgarten, Wickendorf, Warnitz und Wüstmark kämpften am späten Vormittag des 11. November um diese Auszeichnung. Bei dieser Abnahme der Jugendflamme Stufe 2 waren fünf Stationen aufgebaut:



Jugendflamme 2: Schweriner Jugendwehren waren erfolgreich

Die fünf Schweriner Jugendwehren aus Schlossgarten, Mitte, Warnitz, Wickendorf und Wüstmark trafen sich am 11. November zur Abnahme der Jugendflamme 2 bei



den Kameraden in Wickendorf. Die Abnahme erfolgte durch den Stadtjugendwart Heiko Protopopow. Voraussetzung für die Jugendflamme 2 sind feuerwehrtechnisches Wissen und die Jugend-

flamme 1. An den fünf verschiedenen Stationen waren insgesamt 15 bis 20 Helfer verteilt, die den Tag ermöglichten.

An fünf Stationen in und um das Wickendorfer Gerätehaus hatten die Jugendlichen ihr feuerwehrtechnisches Wissen und ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen. So hatten sie eine Saugleitung aufzubauen, Bezeichnung und Funktion von Geräten zu erklären, ein Standrohr und einen Wasserwerfer aufzubauen sowie einen Hindernisparcour zu absolvieren. Für jede Station gab es 10 Punkte. Die Kosten hielten sich gering bei 60 • für die Abzeichen. Für die Abnahme waren 90 Minuten geplant, von denen dann doch ein wenig abgewichen wurde. Alle Jugendlichen konnten die Jugendflamme 2 erfolgreich ablegen.

Gerrit Neels





Kleine ganz groß - Jahresübung der Schweriner Jugendfeuerwehren voller Erfolg!

Am 11. November 2006, ab 14:30 Uhr, trafen die Jugendfeuerwehren nacheinander mit ihren Einsatzfahrzeugen in der



Bornhövedstraße 71 im Schweriner Stadtteil Werdervorstadt ein. Dort war folgende Lage simuliert: In einem Bürogebäude ist es zu einem Brand im EG des Gebäudes



gekommen. Bis zum Eintreffen der Einsatzkräfte haben sich Feuer und Rauchgase auf andere Räume ausgebreitet. Flammen, die

durch ein Fenster geschlagen sind, haben zudem eine Strauchfläche in Brand gesetzt. Es ist zu verhindern, dass sich das Feuer weiter ausbreitet und auf andere Räume, Etagen und Flächen übergreift. Die Angestellten des Büros hatten sich ins Freie retten können, und insgesamt fünf Verletzte -



die von Jugendfeuerwehrlern dargestellt wurden - waren zu retten. Im Einsatz waren die Jugendfeuerwehren Wickendorf, Schwerin-Schlossgarten, Mitte und Wüstmark sowie die Jugendgruppe aus Warnitz mit einer Gesamteinsatzstärke von 48 Jugendlichen. Organisiert hatte das alles Stadtjugendfeuerwehrwart Heiko Protopopow, wobei der Hauptlöschmeister durch die Kameraden der Feuerwehr Schwerin unterstützt wurde. Kamerad Protopopow war mit allem sehr zufrieden, besonders gut gefiel ihm das Zusammenwirken der einzelnen Jugendfeuerwehren



untereinander. Der Sinn der Übung hatte vor allem darin bestanden, den Stand der Einsatzkenntnisse zu überprüfen. Und auch den Teilnehmern der Übung hat es sichtlich gut gefallen, zumal sie kurz zuvor alle ihre Jugendflamme Stufe 2 in Empfang nehmen durften. Alles in allem: ein gelungener Tag.

Sven, Christin und Johannes



Mehrere Verletzte bei Gebäudebrand

In der Schweriner Bornhövedstraße 71 brannte am 11. November 2006 ein



mehrstöckiges Gebäude der Stadtwerke Schwerin. Das Feuer brach in der 1. Etage des Hauses aus, die Feuerwehr Schlossgarten rückte um 14.20 Uhr an der Einsatzstelle mit zwei Löschfahrzeugen an. Anwohner aus den umliegenden Umgebung

beobachteten das Spektakel von der Straße aus und meldeten den ersten Einsatzkräften, dass sich mehrere Personen im Gebäude befinden. Daraufhin wurden die Feuerwehren Wüstmark, Mitte, Wickendorf und Warnitz nachalarmiert, die jeweils mit einem Löschfahrzeug anrückten. Die insgesamt 48 Einsatzkräfte hatten den Brandherd schnell lokalisiert und die Brandbekämpfung eingeleitet. Allerdings erschwerte die starke Rauchentwicklung die Menschenrettung. Dennoch konnten alle fünf verletzten Personen aus dem Haus gerettet werden. Als Einsatzleiter Heiko Protopopow die Meldung „Feuer aus“ gab, wurde die Einsatzbereitschaft der Fahrzeuge wiederhergestellt - alles war nur eine Übung, berichtete der Stadtjugendfeuerwehrwart den „RauchZeichen“. Es war die Jahresabschlussübung der Jugendfeuerwehren in Schwerin.

Sozusagen eine Überprüfung des Ausbildungsstandes der Jugendlichen. Der SJFW war sehr zufrieden, besonders lobte er die Einsatzbereitschaft und das Zusammenwirken der Jugendfeuerwehren - bei späteren Einsätzen besonders wichtig. Besonders auffregend war es für die ganz Kleinen, die als „Verletzte“ eingesetzt wurden.

RZ Redaktion Sven Triebess



Aus den Wehren

Wetterglück des Tüchtigen beim 2. Herbstlauf in Neunkirchen

Es scheint ein bisschen verrückt, aber der Tüchtige hat Glück - so auch am 4. November in der Gemeinde Neunkirchen, als die Jugendfeuerwehren des Amtsgebietes Neverin dort ihren 2. Herbstlauf durchführten. Das Herbstwetter hielt sich bis zum Schluss der Veranstaltung. Da die JF Neunkirchen im vergangenen Jahr den 1. Platz belegt hatte, richtete sie den diesjährigen Lauf mit insgesamt 10 Mannschaften aus. Zu jeder Mannschaft gehörten fünf



Kameraden, die in Gruppenleistung eine sechs Kilometer lange Laufstrecke mit acht Stationen zu bewältigen hatten. Jede Jugendwehr hatte eine Station vorbereitet und diese auch zu betreuen. Dabei haben die aktiven Mitglieder der Wehren unterstützt. Die Stationen waren Allgemeinwissen, Feuerwehrtechnische Fragen, Stiefelweitwurf, Kugelstoßen, Erste Hilfe, Tierspuren, Luftgewehrschießen und Tor-

wandschießen. Damit war für sportliche, geistige Anstrengungen und einen gehörigen Teil Spaß gesorgt. Auch das Zusammenwirken der älteren und jüngeren Kameradinnen und Kameraden in den einzelnen Mannschaften klappte tadellos. Besonders knifflig war übrigens die Station „Erste Hilfe“, die von der JF Brunn vorbereitet worden war. Dort wurde eine Unfallsituation gestellt, in relativ kurzer Zeit sollten die Erstmaßnahmen und das Absetzen einer Erstmeldung an die Leitstelle realisiert werden. Aber wer in der laufenden Ausbildung aufmerksam und fleißig war, der hatte damit natürlich keine Probleme. Am Ende kam die JF Brunn auf den ersten Platz, die JF Roggenhagen/Dahlen 1 auf den zweiten und die JF Sponholz/Rühlow auf den dritten. Aber auch wenn nur einer den 1. Platz belegen kann, so haben an diesem Tag alle gewonnen.

Und schon jetzt freuen wir uns auf den Herbstlauf 2007 in Brunn. Allen Beteiligten aus den Jugendwehren, den Betreuern und Kampfrichtern aus den Wehren und insbesondere der FFW Neunkirchen möchte ich für die Gestaltung dieses Höhepunktes im Leben unserer Jugendfeuerwehren herzlich danken.

Norbert Rieger, Amtswehrführer

„Wetter-Werner“ abgekühlt

Bei herrlichstem Sonnenschein stand „Wetter-Werner“ - der Wetterfrosch des Privatradios Antenne MV - pudelnass zwischen zwei Strahlrohren. Was der frisch ge-



prüfte Schlauchtruppmann bei seinem Ausflug in ein Zeltlager der Jugendfeuerwehren vorher nicht wusste: Es sollte nicht nur beim Bekämpfen eines simulierten Gebäudebrandes bleiben - völlig unerwartet schwenkten die C-Rohre von Angriffs-

und Wassertrupp auf den Radiomoderator um. Sprachlos und überrascht ließ „Wetter-Werner“ gedanklich seinen Tag Revue passieren. Alles begonnen hatte mit der Einladung des Neustrelitzer Jugendwartes Thomas Roloff in das Jugendzeltlager, wo sechzig Kinder und Jugendliche der Feuerwehren Neustrelitz, Brunn, Neunkirchen, Userin, Pripert und Woggersin eine gemeinsame Ferienwoche verbrachten. Gleich bei seiner Ankunft hatte „Wetter-Werner“ seine neue Einsatzbekleidung erhalten und danach einen Crash-Kurs zum Feuerwehrmann absolviert. Nach einem Live-Bericht über das Feriencamp rückte der Antenne-Wetterfrosch mit der JF Neustrelitz zu einem Brand im Technikraum aus, wo er seine sehr feuchte „Feuertaufe“ erhielt. Aktionen wie diese sowie ein Besuch im Hansapark Güstrow und auch Ausbildungen ließen die Ferienwoche wie im Fluge vergehen. Wiederholung im nächsten Jahr erwünscht. Vielleicht wieder mit „Wetter-Werner“?

Mit 50 Jahren immer noch fit!

Feuer und ein Verkehrsunfall - das ist die Statistik der Jugendfeuerwehr Bad Doberan vom 2. September. Aber Moment mal! Jugendfeuerwehren dürfen doch gar keine Einsätze fahren, oder? An diesem Sonnabend allerdings schon, denn an diesem Tag feierte die JF Bad Doberan ihr



fünfzigjähriges Bestehen - wobei in diesen „Fünfzigsten“ auch die 34 Jahre der AG „Junge Brandschutzhelfer“ in der DDR eingerechnet sind. Neben der offiziellen Feierstunde, der Vorstellung der Feuerwehrgeschichte und einer Führung durch das Gerätehaus wurden auch einige Einsätze bestritten: So brannten drei Reisighaufen und ein verunglückter Bus sollte wieder aufgerichtet werden. Nicht nur Stadtweführer Wolfgang Scheil sprach seine Glückwünsche aus, sondern auch Kreisbrandmeister Mayk Tessin hob die „Wichtigkeit der Jugendarbeit“ hervor.

Frank Skorupa, JF Bad Doberan

Jugendfeuerwehrgerätehaus

Zu den wenigen Jugendfeuerwehren in Deutschland, die über ein eigenes Gerätehaus verfügen - also über ein Jugendfeuerwehrgerätehaus - gehört die JF Neuwied. Bei der Übernahme im Oktober waren auch Kameraden der Feuerwehr Güstrow dabei. Das Feuerwehrhaus steht im Stadtteil Oberbieber und war noch bis Anfang dieses Jahres vom dort ansässigen Löschzug für den Einsatzdienst genutzt worden. Nachdem das Haus aber für die aktive Abteilung zu klein geworden war, entschied der Stadtvorstand, es der JF zur Nutzung zu überlassen. Nach Renovierung und jugendgerechter Umgestaltung kann die JF Neuwied ihr „Jugendfeuerwehrgerätehaus“ jetzt wunderbar für ihre Zwecke nutzen.

Ariane Möller, JF Güstrow



Aus den Wehren

Feuer in einer Lagerhalle - Großübung der Jugendwehren in Grabow

Sonnabendmorgen, neun Uhr. Sirenengeheul - Feuer in einer Lagerhalle der Firma „Grabo-Mix Baustoffwerk GmbH“ im Grabower Gewerbegebiet. Zwei Arbeiter werden in der rauchverhangenen Halle vermisst. Keine leichte Aufgabe für die Jugendwehren aus Grabow, Eldena, Zierzow, Prislich, Gorlosen/Boek/Dadow und Karstädt. Die ersten Trupps suchen mit Atemschutz und Strahlrohren nach den Vermissten. Nur wenige Minuten später wird der erste Verletzte auf einer Trage herausgebracht, der Notarzt muss gleich eintreffen. Während gleichzeitig die Löschwasserversorgung aufgebaut wird, ist auch der zweite Verletzte gerettet. Inzwischen sind draußen Brandabschnitte gebildet, das Gebäude ist von allen Seiten umstellt und das Wasser fließt aus den Strahlrohren.

Diesmal ist es eine Großübung der Jugendfeuerwehren des Amtes Grabow im Landkreis Ludwigslust. „Unsere Jugend darf aus

Sicherheitsgründen nur mit einem geminderten Druck von 5 bar arbeiten, auch der Atemschutz wird nur imitiert“, erklärt Amtsjugendwart Steffen Hoffmann am Rande der



Großübung. Dass die jungen Leute dennoch riesigen Spaß hatten, sah man ihnen an. Wolfgang Möller, einer der Geschäftsführer von „Grabo-Mix Baustoffwerk GmbH“ war mit dieser Übung sehr zufrieden: „Unser Betrieb hat seit vielen Jahren einen engen Kontakt zur Feuerwehr, wir unterstützen gern die Jugendarbeit“, sagt er und überreicht am Ende im Namen seiner Firma eine kleine Spende.

W. Fischer, Amt
Grabow

Auch 2006 erlebnisreiche Woche

Die Jugendfeuerwehr Güstrow hat in diesem Jahr wieder ein Jugendlager mit der Partnerstadt Neuwied in Güstrow veranstaltet. Wir fanden in der Jugendherberge Schabernack Unterkunft. Dank unserer Jugendwarte Matthias Eisenblätter, Michael Merboth (aus Güstrow) und Frank Dillenberger (Neuwied) hatten wir wieder eine erlebnisreiche Woche, wir besuchten die Volkswerft Stralsund, die Berufsfeuerwehr Rostock, das Meeresmuseum Stralsund und natürlich auch das Spaßbad „Oase“ in Güstrow, den Insee und den Natur- und Umweltpark Güstrow. Die Wiedersehensfreude war so groß, dass der Abschied auch dieses Jahr nicht ohne Tränen enden konnte. Das nächste Zeltlager ist in zwei Jahren geplant. Dann fährt die Jugendfeuerwehr Güstrow nach Neuwied. Die Jugendfeuerwehr Güstrow bedankt sich ganz herzlich bei den Sponsoren WGG, WBG Nord, Güstrower Schlossquell, KKG, Partnerstadtverein und bei der Jugendherberge Schabernack. Und ein großes Dankeschön geht auch an die Betreuer und die Jugendwarte für eine tolle und erlebnisreiche Woche.

Ariane Möller, Jugendfeuerwehr Güstrow

Spannendes Kartrennen

Schon seit fünf Jahren veranstaltet das Amt Neverin für die Jugendfeuerwehren traditionell zum Ende des Jahres ein Kartrennen auf der Kartbahn Fritscheshof. Voller Begeisterung und mit großen Erwartungen fiebern die Jugendlichen dem Tag des Rennens entgegen. Am 14. Oktober war es



dann endlich so weit und das Rennen konnte beginnen. Leider durften die jüngeren Jugendfeuerwehrmitglieder daran aus Sicherheitsgründen nicht aktiv teilnehmen, aber sie unterstützten ihre fünf Fahrer im Fanblock. Nach der Einweisung durch Amtsweführer Kam. Rieger und Herrn

Ausbildung und Affenwald

Vier Jugendfeuerwehren des Amtes Stavenhagen begannen am 15. September 2006 in Jürgenstorf mit einem gemeinsamen Projekt, zu dem auch ein Besuch an der Landesfeuerweherschule (LSBK) in Malchow gehörte. Am nächsten Tag fuhr die Jugendfeuerwehren Zettemin, Gülzow, Pribbenow und Jürgenstorf nach Malchow und teilten sich dort in zwei Gruppen. Während die eine unter prominenter Leitung von Herrn Pries, dem Leiter der LSBK, mit der Ausbildung startete, fuhr die andere zuerst in den nahegelegenen „Affenwald“ und zur Sommerrodelbahn. Nach einer vorher abgesprochen Zeitspanne wurde getauscht. Und da Ausbildung auch hungrig machen kann, wurde die an-



schließende Dampferfahrt auch gleich als Mittagspause genutzt. Die Auswertung erfolgte im Rahmen einer Aktion zur Mitgliedergewinnung für die Jugendfeuerwehren am 23. September bei der FF Jürgenstorf.

JF Zettemin

Röpke, Besitzer der Kartbahn und Sponsor der Veranstaltung, konnte das Rennen gestartet werden. Nachdem in den ersten zehn Runden die Startplätze ermittelt worden waren, wurde es in den nächsten 90 Minuten mit fünf Boxenstops ernst. Die Zuschauer sahen ein sehr spannendes und sportliches Rennen mit vielen packenden Szenen. Die meisten Runden absolvierte die JF Neuenkirchen und verwies die anderen

Wehren so auf die Plätze.

Ein ganz besonderer Dank geht an Herrn Röpke und das Team der „Speedy-Kartbahn“ für die Organisation und für die Betreuung des Rennens.

F. Rex, Stellv. Amtsjugendfeuerwehrwart



JF Schwichtenberg auf großer Fahrt: Keine Langeweile im Harz

In diesem Jahr wechseln ein Mädchen und fünf Jungen von der Jugendwehr in die aktive Abteilung der Feuerwehren Schwichtenberg und Klockow. Aus diesem Anlass ging die JF Schwichtenberg mit 15 Jungen und Mädchen auf Große Fahrt ins größte Feuerwehrlager Deutschlands - nach Wolfshagen in den Harz. Die fast 3.000 Gäste aus dem In- und Ausland konnten sich dort nicht nur über die schöne Umgebung, sondern auch über Super-Wetter freuen. Neben vielen Jugendfeuerwehren aus mehreren Bundesländern waren auch Partnerfeuerwehren aus Polen, Belgien, Frankreich, Österreich und der Slowakei angereist. Schon um 7 Uhr morgens war für alle Auf-



stehen angesagt. Danach begannen verschiedene Wettkämpfe wie „Spiele ohne Grenzen“, „XXL-Kicker“, „Orientierungsmarsch“, „Schwimmwettbewerbe“ oder „Indiaca“. Letzteres ist eine abgewandelte Form des Volleyballspiels. Und auch an den Abenden herrschte viel Abwechslung. So wurde bei der Wahl zu „Miss Zeltlager“ und „Mister Zeltlager“ sowie bei „Star Search“, Disco oder einem Live-Konzert bis zur Lagerruhe um 23 Uhr gerockt und gefeiert. An Langeweile war jedenfalls nicht zu denken. Auch Gespräche mit neuen Freunden, das Mitwirken an der Lagerzeitung und das tägliche Baden sorgten für viel Spaß. Aber ganz ohne Feuerwehr geht es dann doch nicht. So absol-

vierte unsere Jugendwehr erfolgreich die Prüfung der Jugendflamme 1 von Niedersachsen, und so schmücken jetzt gleich zwei Jugendflammen stolz die Uniformen. Stolz können wir auch auf ein anderes Ergebnis sein: Unter den insgesamt 159

Mannschaften belegte die Jugendfeuerwehr Schwichtenberg den 3. Platz in der Gesamtwertung des Zeltlagers. Nach einer doch sehr anstrengenden, aber sehr aufregenden und erfolgreichen Woche im Harz sind wir mit vielen neuen Kontakten und Ideen für unsere Jugendarbeit wieder zu Hause gelandet. Gereist sind wir mit der Deutschen Bahn per Wochenendticket und konnten so den neu eröffneten Hauptbahnhof in Berlin in Augenschein nehmen. Mit den vielen neuen Kontakten ist der nächste Sommer schon so gut wie verplant, dann geht es voraussichtlich in ein Landeszeltlager eines anderen Bundeslandes.

Steffi Stechel

Zeltlager zum Jubiläum

Ihr 15-jähriges Bestehen feierte kürzlich die Jugendfeuerwehr Malchin. Dazu hatten die Mädchen und Jungen Mitte September die befreundeten Jugendfeuerwehren aus Gielow, Nossentiner Hütte, Neukalen, Werder und Rosenow zu einem Zeltlager eingeladen. Nachdem am Freitagabend Zeltaufbau, erstes Kennenlernen und Lagerfeuerromantik auf dem Plan standen, war der Sonnabend komplett mit den Feierlichkeiten verplant. In seiner Ansprache zum 15-jährigen Bestehen der Jugendfeuerwehr und zum 10. Jahrestag der Gründung der Tauchergruppe der Feuerwehr Malchin erinnerte Jugendfeuerwehrwart René Giese auch an die Jugendarbeit zu DDR-Zeiten in der damaligen AG „Junge Brand-

schutzhelfer“ - die Anfänge reichen wahrscheinlich bis 1961 zurück. Nach dem Festakt zu ihrem Jubiläum, bei dem sich die JF Malchin auch über viele Geschenke freuen konnte, gab es etwas Deftiges zu essen - je nach Geschmack Spanferkel oder Nudeln mit Tomatensoße. Am Nachmittag konnten sich die Gäste und Schaulustigen dann über ein buntes Rahmenprogramm für Groß und Klein freuen. So traten die Jugendfeuerwehren bei „Spielen ohne Grenzen“ gegeneinander an. Gern angenommen wurde auch das Angebot der Tauchergruppe Malchin zu Bootsfahrten auf der Peene und auf dem Kummerower See. Mit einer Disco in der Fahrzeughalle der Malchiner Feuerwehr klang der schöne Jubiläumstag aus.

Henry Wagemann, JF Rosenow

Trotz unübersichtlicher Karte gut angekommen

Beim diesjährigen Herbstmarsch des Landkreises Nordvorpommern, der am 4. November in Grimmen stattfand, waren Jugendwarte und Jugendliche stark gefordert. Zahlreiche Stationen wie Wissenstest und Zielübungen sowie Löschangriff, Erste Hilfe und nicht zuletzt die Straßen der Stadt Grimmen sorgten für Anstrengung und Abwechslung gleichermaßen.

Die ausgewählte Strecke führte sowohl durch Teile der Kreisstadt als auch auf abgelegenen Pfaden entlang. Die Jugendwehren hatten wegen der unübersichtlichen Karte zeitweise Probleme, auf dem richtigen Weg zu bleiben. Aber trotz allem kamen die 28 gestarteten Jugendwehren gut ins Ziel. Den ersten Platz belegte die JF aus Bad Sülze, auf den Plätzen zwei und drei folgten die Jugendfeuerwehren Marlow 2 und Richtenberg 1.

Redaktion

Impressum November 2006

„RauchZeichen“ wird herausgegeben vom Landesfeuerwehrverband M-V e.V., Jugendfeuerwehr, Fachbereich Öffentlichkeitsarbeit Jugendfeuerwehr M-V, Bertha-von-Suttner-Str.5, 19061 Schwerin, Fon: 0385 - 3 03 18 02 Fax: 0385 - 3 03 18 06 www.ljf-mv.de E-Mail: RauchZeichenM-V@web.de oder rauchzeichen@ljf-mv.de Redaktion: Seminar Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Landesschule für Brand- und Katastrophenschutz M-V, Malchow Beratung zu Inhalt und Gestaltung: rhetorica rampe - Jürgen Seidel (Texte), Monika Schröder (Fotos, Gestaltung) Druck: MVP Verlags- und Druckgesellschaft Ancke, Malchow